

89. Der Religion Mit Verantwortungsbewusstsein Dienen

Es gibt auf Erden keine größere Aufgabe als dem Dienst an der Religion. Gäbe es eine solche, würde Allah sie seinen auserwählten Propheten übertragen. Die Führung, die wie die Sonne aufgeht und die Menschheit erleuchtet, Allah bekannt macht und die Menschen reinigt und zu ihrem Wesen zurückführt, ist für die Propheten die höchste Würde und vor Allah der edelste Beruf und die edelste Aufgabe. Seit Adam hat jeder, der dieser Aufforderung gefolgt ist und dieselbe Aufgabe übernommen hat, sich den Propheten angeschlossen und sitzt mit ihnen an einem Tisch. Deshalb sollte ein Gläubiger es sich zur Aufgabe und Pflicht machen, mit Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefühl dem Glauben zu dienen.

Demirci Ahmet Efendi

Es war einmal ein Mann, der sich fragte: „Gibt es heutzutage überhaupt noch einen vollkommenen Menschen mit Verantwortungsbewusstsein?“ Aus dem Verborgenen wurde ihm geantwortet: „Ja, es gibt jemanden. „Dieser Mensch ist Ahmet Efendi, der an einem bestimmten Ort als Schmied arbeitet.“ Dieser Mann suchte Ahmet Efendi auf, beobachtete ihn unbemerkt und versuchte, die Außergewöhnlichkeiten in seinem Leben zu entdecken. Er konnte jedoch keine großen Unterschiede feststellen.

Eines Tages ging er in die Werkstatt dieses Mannes. Er erzählte ihm alles von Anfang bis Ende. Der Schmied Ahmet Efendi sagte: „Ja, wie du gesehen hast, habe ich kein besonders tiefes religiöses Leben. Ich bin nachts nicht ständig wach und fasste tagsüber nicht immer. Aber manchmal muss ich für meine Arbeit Eisen ins Feuer legen. Das Eisen glüht dann richtig. Während ich es bearbeite, denke ich an die Ummah Mohammeds. Ich denke daran, wie weit sie von Allah entfernt sind und wie sie in Sünde leben. Dann sage ich: „Oh Allah! Vergib den

Muslimen, sei ihnen gnädig und rette sie aus ihrer Not.“ Ich bin so sehr mit diesem Gebet und diesen Gedanken verbunden, dass ich manchmal die Seite des Eisens im Feuer halte, ohne dass meine Hand verbrennt und ohne dass ich die Hitze des Feuers spüre.“ Daraufhin sagte der andere: „Nun verstehe ich, warum du vor Gott so wertvoll bist.“

Ja, es ist ein wichtiges Thema, das nicht vernachlässigt werden darf, dass sich der Diener Gottes um seine Gesprächspartner sorgt, denen er die Rechte und die Wahrheit vermitteln soll. Nach dem Tod von Abu Ali Dekkak, einem Freund Gottes, sah man ihn in einem Traum unter Tränen und mit dem Wunsch, wieder auf die Welt zurückzukehren, und fragte ihn nach dem Grund dafür. Er antwortete:

„Ich möchte wieder auf die Welt zurückkehren, mich ordentlich kleiden, meinen Stock in die Hand nehmen, schnell durch die Straßen gehen und an jede Haustür klopfen, als würde ich den Türklopfer zerbrechen wollen! Und ich möchte zu jedem Haus und zu jedem Menschen sagen: „Wenn ihr nur wüsstet, von wem ihr zurückbleibt.““

Alle Propheten und Heiligen hatten den Wunsch, aus ihrem Herzen zu jedem Herzen zu sprechen, an jede Tür zu klopfen und zu sagen: „Glaubt an Allah, rettet euch!“ Denn die Menschen sind sich nicht bewusst, wie sie mit Spielen herumspielen, was sie verlieren und was ihr Schicksal sein wird. Es ist unverständlich, dass Menschen, die nur über das Kapital eines einzigen Lebens verfügen, dieses verschwenden und es nicht für die Sicherung des ewigen Glücks einsetzen. Bei der Erfüllung dieser hohen Aufgabe darf man sich nicht hinter verschiedenen Ausreden verstecken. Die folgende Geschichte ist ein schönes Beispiel für das Verständnis dieser Wahrheit:

Fledermausgeschichte

Es war einmal ein Krieg zwischen den Vögeln und den Tieren auf der Erde ausgebrochen. Keine der beiden Seiten konnte sich entscheidend durchsetzen. Die Fledermaus, die einige Eigenschaften beider Kriegsparteien aufwies, blieb während des Krieges neutral. Als die Vögel sagten: „Komm zu uns!“, antwortete sie: „Ich bin ein Tier“, und als die Tiere wollten, dass sie zu ihnen gehörte, sagte sie, sie sei ein Vogel.

Mit der Zeit wurde zwischen den Vögeln und den Tieren Frieden geschlossen. Die Fledermaus ging zu den Vögeln, um sich ihrer Freude anzuschließen, aber die Vögel nahmen sie nicht in ihre Mitte auf. Als sie zu den Tieren ging, wurde sie genauso behandelt. Die unglückliche Fledermaus, die von beiden Seiten beschuldigt wurde und von niemandem aufgenommen werden wollte, war gezwungen, sich in einer Ecke zu verstecken und sich nur in der Dämmerung zu zeigen. Sie traute sich nicht mehr, zu irgendjemandem zu gehen.

Der Gläubige sollte sich nicht hinter verschiedenen Ausreden verstecken, sondern eine Kerze anzünden und alles in seiner Macht Stehende tun, damit das Gute über das Böse siegt. Natürlich nicht, indem er Böses mit Bösem vergilt, sondern indem er das Schöne lebt und weitergibt...

Ein Geist, der sich dem Dienst an der Gerechtigkeit und Wahrheit verschrieben hat, akzeptiert im Voraus und freiwillig alle Schwierigkeiten, Unglücksfälle und Katastrophen, die ihm dabei widerfahren können. Ein solcher Mensch muss trotz aller Schwierigkeiten bestrebt sein, die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen. Er muss sich, ohne sich von den tausend Schwierigkeiten und Strapazen beirren zu lassen, auf sein Ziel konzentrieren und ohne sich hinter Ausreden zu verstecken, mit großem Eifer und Fleiß arbeiten. Diese Welt ist ein Ort der Verehrung und des Dienens.

Das Leben ist eine Zeitspanne, in der Samen auf das Feld des Jenseits gesät werden. Der Dienst, den wir so zusammenfassen können, dass wir

dafür arbeiten, dass der erhabene Name Allahs von allen bekannt wird, hatte und wird immer seine eigenen Schwierigkeiten haben. Unsere Aufgabe ist es, trotz aller Schwierigkeiten nicht aufzugeben, nicht müde zu werden und nicht zu verzagen, sondern zu dienen.

Eine Erinnerung von Mehmet Akif

Mehmet Akif erzählt von einem alten Mann. „Ich gehe zur Sultan-Ahmet-Moschee oder zur Hagia Sophia. Egal wie früh ich jeden Morgen hingehe, an einer Seite des Mihrab sitzt ein alter Mann mit schneeweißem Haar und Bart und weint unaufhörlich und verzweifelt. Er weint so sehr, dass ich keine einzige Minute finden konnte, in der er nicht weinte. Schließlich näherte ich mich ihm eines Tages.

Ich sagte: ‚Mein Herr, kann ein Mensch so sehr unter Gottes Gnade leiden? Warum weinen Sie so sehr?‘ Er sagte: ‚Lass mich nicht reden, mein Herz wird stehen bleiben.‘ Als ich sehr darauf bestand, erzählte er mir seine Geschichte. Er sagte: „Ich war Major in der Armee während der Herrschaft von Abdulhamid, möge er im Paradies ruhen. In einer Zeit, in der die Armee dem Glauben und dem Koran diente, war ich Major in der Armee. Als meine Eltern starben, hatten wir ein Vermögen, und um zu verhindern, dass es an den Staat fiel, reichte ich meine Kündigung ein. Ich sagte: „Meine Eltern sind gestorben. Unsere Geschäfte an diesem und jenem Ort und unsere Immobilien an diesem und jenem Ort brauchen einen Verwalter, der sich um sie kümmert. Wenn meine Kündigung akzeptiert wird, möchte ich kündigen.

Kurz darauf erhielt ich einen Brief direkt vom Sultan. Meine Kündigung wurde nicht akzeptiert. Ich reichte erneut einen Antrag ein, erhielt aber wieder die gleiche Antwort. Ich beschloss, persönlich vor ihn zu treten, um mit ihm zu sprechen. Dieser mutige Sultan war wirklich sehr mutig. Ich blieb lange Zeit mit seinem Adjutanten Meded Efendi, einem Mann, dem Allah gnädig sei,

an einem Ort. Sie werden sich wundern, wie ich

dort bleiben konnte, aber ich blieb lange Zeit mit seinem alten Adjutanten an einem Ort. Er sagte zu mir: „Als Abdulhamid in der Kutsche fuhr, trauten sich die Menschen rechts und links von der Kutsche nicht einmal zu atmen.“

Ich trat persönlich vor den majestätischen, ehrwürdigen Sultan. Ich sagte: „Eure Majestät.“ „Ich bitte um die Annahme meines Rücktritts.“ Ich fügte hinzu: „Das ist unsere Lage.“ Er dachte tief nach. Er wollte nicht, dass ich zurücktrete. Aber meinem Drängen konnte er nicht widerstehen. Mit zorniger Miene stieß er mich zurück und sagte: „Na gut, dann bist du entlassen.“ Ich kehrte an meinen Arbeitsplatz zurück. In der Nacht sah ich, wie die Armeen inspiziert wurden. Unser Herr, Risalet Mahap (Friede sei mit Ihm) stand vor dem Stern. Die gesamte türkische Armee inspizierte unseren Herrn. Die führenden Persönlichkeiten der osmanischen Sultane waren anwesend. Auch Abdulhamid stand voller Respekt hinter dem Herrscher des Universums. Dann kam meine Einheit. Da sie keinen Kommandanten hatten, waren sie unordentlich. Unser Herr wandte sich an Abdulhamid und fragte: „Abdulhamid, wo ist der Kommandant dieser Truppe?“ Abdulhamid antwortete: „Oh Gesandter Allahs, er hat so sehr darauf bestanden, dass wir ihn zum Rücktritt gezwungen haben.“ Darauf sagte unser Herr: „Was du zum Rücktritt gezwungen hast, haben wir auch zum Rücktritt gezwungen.“ Wenn ich nicht weine, wer soll dann weinen?

Sie werden ganz sicher wissen, dass hinter jedem Schritt, der im Namen des Islam unternommen wird, der Gesandte des Allahs steht. Hinter jedem Schritt, der im Namen der islamischen Pflicht der Rechtleitung und Verkündigung unternommen wird, steht der Gesandte des Allahs (a.s.m.). Wenn ihr unseren Herrn hinter euch als Helfer und Beobachter sehen wollt, dann solltet ihr euch eurer Pflicht bewusst sein und jeder soll versuchen, seine Pflicht in der Gesellschaft zu erfüllen, die ihm zukommt. Die Schüler sollen ihre Pflicht erfüllen. Die Ärzte sollten ihre Pflicht erfüllen.

Diejenigen, denen an den Universitäten eine

Aufgabe übertragen wurde, sollten ihre Pflicht erfüllen. Diejenigen, denen an Gymnasien und Mittelschulen die Möglichkeit gegeben wurde, Unterricht zu geben, sollten ihre Pflichten erfüllen. Die Reichen, denen aus den Schatzkammern der Barmherzigkeit Gottes Reichtümer in ihre Geldbörsen fließen, sollen ihre Pflichten erfüllen. Insha'Allah, wenn wir Hand in Hand und Schulter an Schulter zusammenarbeiten, wird unsere Entschlossenheit das Eis wie Berge zum Schmelzen bringen. Diese Tränen werden den Winter in einen paradiesischen Frühling verwandeln. All diese Tränen werden, so Gott will, in Lachen verwandelt werden. Möge Allah, der Allmächtige und Heilige, unser Helfer und Beistand sein. Möge er uns seinen Segen schenken, so Gott will...